BUSINESSART.

WIRTSCHAFT MIT WEITBLICK **04.2023**

Fit für den Wandel

EINE INFUSION NACHHALTIGKEIT: Wie Gesundheitseinrichtungen Ressourcen schonen.
GESUND BLEIBEN: Sieben Faktoren für ein langes, gesundes Leben.
DYNAMISCHE FÄHIGKEITEN: Wie sich Nachhaltigkeit systematisch managen lässt.
NACHHALTIGE GESTALTER*INNEN 2023: Gemeinsam eine großartige Zukunft schaffen.

BUSINESSART 4/2023, Österr. Post AG. MZ 13Z039642M, Lebensart Verlags GmbH, Wiener Str. 35, 3100 St. Pölten, Ö: € 7,30

04
4 190914 508108

2023

Nachhaltige Gestalter*innen Österreichs

GEMEINSAM EINE GROSSARTIGE ZUKUNFT SCHAFFEN

Wieder haben wir innovatives nachhaltiges unternehmerisches Engagement gesucht und faszinierende Beispiele in ganz unterschiedlichen Bereichen gefunden – die Nachhaltigen Gestalter*innen 2023 stehen fest. Sie überwinden Barrieren indem sie geprüfte Konstruktionen für umweltfreundliche Baustoffe entwickeln, sie sanieren Gebäude und machen sie zukunftsfit, statt sie abzureißen oder gewinnen Energie aus Abwasser. Wieder andere haben neue Produkte erfunden, wie ein Hydrogel, das Wasser speichert und Landwirtschaft in trockenen Gebieten möglich macht. Last, but not least setzen sie auf Beratung, Bildung und Diskurs: Viele Menschen und Unternehmen wollen sich nachhaltiger verhalten, wissen aber nicht, wie. Die engagierten Unternehmer*innen helfen Kindern und Jugendlichen, diskutieren die Rolle von Frauen oder beraten Unternehmen auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit. Bei allen Angeboten geht es auch entscheidend um demokratische Prozesse und Werte: Ihre Entfaltung benötigt eine Mischung aus Zuhören, Argumentieren und der Bereitschaft, aufeinander einzugehen. Das macht die Nachhaltigen Gestalter*innen wesentlich aus.

Lassen Sie sich inspirieren!
Und schaffen wir gemeinsam eine großartige Zukunft!

ROSWITHA M. REISINGER

Die ausführlichen Interviews mit den Nachhaltigen Gestalter*innen 2023 finden Sie auf businessart.at/nachhaltige-gestalterinnen-2023

Illustration: Eveline Wiebach; Fotos: Milad Fakurian, Anastasiia Rozumna, Priscilla Flores

ULRIKE RABMER-KOLLER
RABMER GRUPPE

Ulrike Rabmer-Kollers Eltern gründeten das Unternehmen 1963 auf dem Vierkanthof der Großeltern. Familie, Traditionen, die Verwurzelung in der Region und die Verbundenheit zur Natur spielten seit Beginn eine wichtige Rolle. Dass Nachhaltigkeit ein großes persönliches Anliegen für Rabmer-Koller ist, hat mit ihrem Aufenthalt in den USA zu tun: „Ich wohnte an einem großen See, in dem keiner schwimmen gegangen ist, weil das Wasser verschmutzt war." Seither lässt sie das Thema „Lösungen für den Umweltschutz" nicht mehr los. „Bei den Arbeiten am Kanal – im Zuge von Rohrsanierungen und -überprüfungen – stellten wir fest, dass das Abwasser im Kanal eine hohe Temperatur aufweist." Sie beträgt zwischen 12 und 18 °C und ist damit auch im Winter höher als die Temperatur von Außenluft, Erdwärme oder Grundwasser. Zudem steht sie als erneuerbare Energiequelle ganzjährig, rund um die Uhr zur Verfügung. Rabmer-Koller: „Das könnte man doch sinnvoll nutzen." Gedacht – getan: Rabmer entwickelte gemeinsam mit Partner*innen eine innovative Technologie – innovative Wärmetauscher werden mit speziellen Wärmepumpen kombiniert –, um die Abwasserenergie zurückzugewinnen. Studien zeigen, dass bis zu 14 Prozent des benötigten Wärmebedarfs von Gebäuden aus der Energiequelle Abwasser gedeckt werden können.

„Für Unternehmer*innen bedeutet der Klimaschutz zugleich Pflicht und Chance. Viele fühlen sich von den zu erfüllenden Anforderungen überfordert. Unternehmenserfolg und nachhaltiges Wirtschaften schließen sich für mich aber nicht aus. Mein Ziel ist es zu zeigen, dass Klimaschutz und Wirtschaft kein Gegensatz, sondern ein wichtiges Zusammenspiel sind. Innovation und Technologie sind dabei der Schlüssel."

Leitsatz: Ich bin sehr dankbar für das bisher Erreichte, sowohl beruflich auch als privat, und sehe in allen Bereichen grundsätzlich das Positive und die Chancen. Für mich ist ein Glas immer halb voll.

Rabmer Gruppe, Altenberg/OÖ
Branche: Hochbau, Tiefbau, Umwelttechnik
*Anzahl der Mitarbeiter*innen: 110*
Website: www.rabmer.at

MICHAELA SMERTNIG, AZRA KORJENIC, HEINZ GEZA AMBROZY, ALOIS HIRSCHMUGL
REPRÄSENTANT*INNEN DES NATUREBUILT KONSORTIUMS

Möglichst viele regenerative und regionale Baustoffe wie Hanf, Stroh, Lehm, Kalk oder Schafwolle sollten auf Wunsch des Bauträgers, der GESA, beim Bau des „Haus des Lernens" in St. Pölten eingesetzt werden. Das gelang nicht. Aber nicht, weil es sie nicht gibt, sondern weil sich viele baubehördliche Hindernisse in den Weg stellten. Eine Reihe von Unternehmen, die umweltfreundliche Materialien produzieren, mit ihnen planen bzw. diese verarbeiten, wollten das nicht weiter hinnehmen. Mit Unterstützung des ecoplus Bau.Energie. Umwelt Clusters NÖ entstand so das Innovationsnetzwerk natuREbuilt. 18 Kooperationspartner*innen haben in den vergangenen zweieinhalb Jahren den Einsatz von ökologischen Materialien im mehrgeschossigen Neubau und in der Sanierung geprüft und getestet. Die Ergebnisse sind in funktionsfähige, geprüfte, resiliente Konstruktionen eingeflossen, die in weiterer Folge BIM*-tauglich digitalisiert wurden und auf der Website öffentlich zugänglich sind.

Michaela Smertnig: „Das Planungstool liefert gesichertes Wissen sowie einsatzbereite ökologische Konstruktionen inklusive Details und Erklärungen – es ist seit Kurzem online. Ergänzend ist geplant, weitere Forschungslücken zu schließen und auch über umgesetzte Bauprojekte mit regenerativen Baustoffen zu berichten und Informations- und Qualifizierungs-Events zu machen. Das ist „work in progress"."

Leitsatz: Bauen für Menschen.

Innovationsnetzwerk natuREbuilt
Branche: Baubranche
*Anzahl der Netzwerkpartner*innen: 18*
Website: www.naturebuilt.at

INNOVATION DURCH KOOPERATION

vlnr. : Heinz Geza Ambrozy, Azra Korjenic, Michaela Smertnig, und Alois Hirschmugl

* Unter **Building Information Modeling (BIM)** oder Gebäudedaten-Modellierung versteht man die optimierte Planung und Ausführung von Gebäuden mithilfe entsprechender Software.

Fotos: Walter Luttenberger; Robert Gortana; Martin Morawek; Beyond-Carbon-Energy (4); Wakolbinger; ecoplus